

KUNDENINFO

NEUES VON DEN STADTWERKEN STUTT GART



Windkraft

Die Stadtwerke setzen auf die Windkraft als Zukunftsenergie. 20 eigene Anlagen erzeugen bereits sauberen Strom.

Heizungstausch

Neue Heizungssysteme sparen Kosten und sind effizienter. Die Stadtwerke unterstützen bei der Modernisierung.

Energiepreise

Die Stadtwerke halten ihre Preise für Ökostrom und Erdgas stabil – trotz steigender Steuern und Abgaben in 2015.

Neues von den Stadtwerken

Im KUNDENINFO erfahren die Leser mehr über die Arbeit der Stadtwerke Stuttgart: Was tun die Stadtwerke für die Energiezukunft? Welche Projekte, Produkte und Ideen gibt es? Wie profitieren die Bürger von ihren Stadtwerken? Antworten gibt's im KUNDENINFO. Gedruckt auf zertifiziertem FSC-Papier und mit mineralölfreien Farben. Viel Spaß beim Lesen!

i Mehr Informationen:
www.stadtwerke-stuttgart.de

Weihnachtsbaum des Stuttgarter Weihnachtsmarkts leuchtet erstmals mit Ökostrom

Eine Besonderheit gibt es dieses Jahr auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt: Der höchste Weihnachtsbaum Deutschlands auf dem Schlossplatz leuchtet erstmals mit Ökostrom der Stadtwerke. Der Baum wurde dafür eigens mit einer energiesparenden LED-Lichterkette ausgestattet. Die Stadtwerke versorgen auch die Stände auf dem Weihnachtsmarkt.

Im Bereich Kultur beliefern die Stadtwerke unter anderem das Theaterhaus, die Rosenau, das Theater Rampe, das



WEIHNACHTSMARKT VOR DEM KÖNIGSBAU

Schweinemuseum oder den Zirkus Knie bei seinem Stuttgarter Gastspiel mit Ökostrom beziehungsweise Erdgas. Auch Gastronomen nutzen vermehrt Stuttgarter Energie: Sternekoch Vincent Klink, Party Weller Catering-Service oder das Schwabenwelt-Festzelt auf dem Volksfest. Weitere Neukunden 2015 sind das Einkaufszentrum Gerber und die Freie Waldorfschule auf der Uhländshöhe.

Solarstrom für Stuttgart

Auf dem Dach des neuen Nachwuchsleistungszentrums des VfB Stuttgart sowie auf dem Dach des Jugendhauses in Stuttgart-Mitte haben die Stadtwerke zwei neue Solarstromanlagen errichtet. Die Anlagen haben eine Fläche von je rund 500 m². Sie liefern Ökostrom, den VfB und Jugendhaus zum großen Teil selbst verbrauchen. Überschüssiger Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist. Beide Anlagen vermeiden pro Jahr 40 Tonnen klimaschädliche CO₂-Emissionen.

Schüler lernen, wie man zu Hause Energie sparen kann

Die Stadtwerke bieten im Schuljahr 2014/2015 wieder ein kostenloses Energieprojekt für die 4. Klassen aller Stuttgarter Grund-, Förder- und Sonderschulen an. Das Thema lautet „Klimaschutz zu Hause und in der Schule“.



ENERGIEPROJEKT ROSENSTEINSCHULE

Die Schüler erfahren in zwei Unterrichtsstunden, wie umweltfreundlicher Strom erzeugt wird und warum Klimaschutz besonders wichtig ist. Zusätzlich geben geschulte Umweltpädagogen Tipps, wie in der Schule oder zu Hause Energie gespart werden kann. Letztes Jahr haben mehr als 60 Schulen und über 100 Klassen vom Energieprojekt profitiert. Die Teilnahme für die Schulen ist kostenlos. Ein Anmeldeformular zum Energieprojekt steht auf der Internetseite der Stadtwerke.

Heißluftballon in der Luft

Der Heißluftballon der Stadtwerke ist in diesem Jahr fast 40-mal abgehoben. Bei seinen Fahrten legte er insgesamt mehr als 1600 Kilometer zurück. Unter anderem startete er zum Frühlingsfest, zum Stuttgart-Lauf oder bei Heimspielen des VfB Stuttgart.



i Nächste Starttermine*:
Adventssamstage ab 13 Uhr

* vor dem Neuen Schloss (sofern es die Witterung zulässt)

Mit der Kraft des Windes: Sauberer Strom für 34 000 Haushalte

Energie sparen, Energie effizient nutzen und die Erneuerbaren Energien ausbauen – das sind die Herausforderungen der Energiewende. Im urbanen Raum setzen die Stadtwerke in erster Linie auf das sinnvolle Nutzen der Energie. Bei der Erzeugung steht die Windkraft an erster Stelle, auch jenseits der Stadtgrenzen.

Jeder Tag, an dem der Wind weht, ist ein guter Tag für die Energiewende. Mehr als 23000 Windenergieanlagen liefern derzeit Ökostrom ins Netz, und decken so rund acht Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs. Der Gesamtanteil der Erneuerbaren Energien (Wind- und Wasserkraft, Solarenergie, Biomasse) am deutschen Stromverbrauch liegt bereits bei 28 Prozent – Tendenz steigend.

Auch die Stadtwerke Stuttgart tragen zu diesem positiven Trend bei: Wenn bis zum Jahresende der neu erstellte Windpark im hessischen Bad Hersfeld planmäßig anläuft, betreibendieStadtwerke 20 Windenergieanlagen, die rechnerisch sauberen Strom für über 34000 Haushalte lie-

fern. Das spart pro Jahr 50000 Tonnen schädliches CO₂ ein.

„Die Windenergie leistet einen wertvollen Beitrag für unser ambitioniertes Ziel, eines Tages den Strom für alle 300000 Stuttgarter Haushalte aus regenerativen Quellen selbst erzeugen zu können“, sagt Dr. Michael Maxelon, Geschäftsführer der Stadtwerke. Windenergie ist zudem ein wichtiger, stabiler Ertragsfaktor. „Das lassen wir als kommunales Unternehmen, das mit Mitteln der Stadt und ihrer Bürger wirtschaftet, nie außer Acht“, so Maxelon. Immerhin kostet eine realisierte Windanlage rund fünf Millionen Euro. Dafür liefert sie aber auch mindestens 20 Jahre Strom.

Der Markt für Windprojekte im

Binnenland ist heutzutage hart umkämpft. Vor allem dort, wo der Wind regelmäßig und stark bläst, etwa auf den Höhenzügen der Mittelgebirge. Schnellschüsse gibt es bei den Stadtwerken trotzdem nicht: Eine einjährige Windmessung und weitere, unabhängige Gutachten zur Wirtschaftlichkeit, zum Natur- und Artenschutz oder zur Frage, wie Anwohner betroffen sein könnten, sind Standard bei der Projektentwicklung. Erst nach dieser intensiven Prüfungsphase

DIALOG UND TRANSPARENZ FÜR MEHR BÜRGERNÄHE

hat ein Projekt Aussicht auf die weitere Realisierung. Neben der eigenen Projektentwicklung erwerben die Stadtwerke auch schlüsselfertige Windparks.

Windenergieanlagen der Stadtwerke gibt es in Everswinkel (Nordrhein-Westfalen), Schwanfeld (Bayern), Alpirsbach (Baden-Württemberg) und Bad Hersfeld. Dabei soll es nicht bleiben. Die Suche nach neuen Standorten läuft, ein Fokus liegt auf Baden-Württemberg. Zur Frage, ob der Tauschwald im Stuttgarter Norden für zwei Windanlagen in Betracht kommt oder nicht, wird bis Jahresende das Gutachten der Windmessung erwartet. Ein Standort bei Welzheim wird bis Herbst 2015 geprüft.

Dass Windenergie von Fall zu Fall auch auf Unbehagen oder Kritik stößt, nehmen die Stadtwerke ernst. Mit Dialogbereitschaft und Transparenz wollen sie bei strittigen Punkten zu mehr Bürgernähe beitragen. So werden zum Beispiel Umweltverbände oder Bürgerinitiativen in Projekte eingebunden. Auch ein Windlehrpfad und ein Bürgerfest wie in Schwanfeld können zum besseren Dialog beitragen. Die Stadtwerke sind nicht nur Investor, sie bieten sich auch als Partner der Standorte an.

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG

- » Was finden Sie gut, was finden Sie nicht gut an Windkraft?
- » Wie und wo sollte die Windenergie am besten genutzt werden?
- » Gibt es Ihrer Meinung nach Alternativen?

Schreiben Sie uns:
info@stadtwerke-stuttgart.de

Strom- und Gasnetze in neuer Hand

Die Stuttgarter Strom- und Gasnetze werden in den nächsten 20 Jahren von Stadtwerken und Netze BW in einer Kooperation betrieben. Für den neuen Netzbetreiber, an dem die Stadtwerke erst 25,1 Prozent und in fünf Jahren 74,9 Prozent halten, laufen die ersten Aufbauarbeiten. Unter anderem muss das Stuttgarter Netz technisch „entflochten“ werden. Das ist Voraussetzung für einen eigenständigen Betrieb und Abrechnung des Netzes ab 1. Januar 2016. Für Stromkunden ändert dieser Vorgang nichts; ihre Versorgung ist durchgängig sicher.

In einem Konzessionsverfahren hat die Stadt die Konzessio-

nen für die Strom- und Gasnetze an ein Kooperationsunternehmen der Stadtwerke Stuttgart GmbH – ein kommunales Tochterunternehmen der Landeshauptstadt – und der Netze BW GmbH – vormals EnBW Regional AG – vergeben. Der Gemeinderat hat am 16. Oktober 2014 mit großer Mehrheit zugestimmt.

Die neue Netzgesellschaft ist gesetzlich zur Gleichbehandlung aller Energieversorger verpflichtet. Das begrenzt die Kooperation eng aufs Netz. In allen anderen Bereichen der Energiewirtschaft sind die Stadtwerke und der Netz-Partner also weiterhin unternehmerisch Wettbewerber.

MITARBEITER

Für den Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Landeshauptstadt werden im Laufe kommenden Jahres auch 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Netze BW und EnBW zur neuen Netzgesellschaft wechseln. Kündigungen sind dabei ausgeschlossen. Der Rahmen der Personalübernahme wird zwischen Betriebsräten, Gewerkschaft, Netze BW und Stadtwerken verhandelt.

Der bisherige Netzbetreiber Netze BW sitzt im Stuttgarter Osten. Wo die neue Netzgesellschaft eines Tages ihren Standort haben wird, ist noch in der Prüfung und ebenfalls Gegenstand von Gesprächen.

Partner für die Heizungssanierung

Mehr als 60 Prozent der Heizungsanlagen in den Stuttgarter Wohngebäuden sind 15 Jahre alt oder älter. Sie müssen in absehbarer Zeit modernisiert werden. Für Haus- oder Wohnungseigentümer, aber auch für Bauträger oder gewerbliche Nutzer von Neu- und Bestandsgebäuden stehen damit wichtige Investitionsentscheidungen an.

Die Stadtwerke bieten hier unterschiedliche dezentrale Energielösungen an, welche die Wärmeversorgung einfacher, effizienter und klimafreundlicher machen. Die beste Lösung wird maßgeschneidert für jede Immobilie umgesetzt, zum Beispiel Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Solarthermie, Wärmepumpe oder Brennwerttechnik. Die Heizungsmodernisierung

trägt dazu bei, die Heiz- und Betriebskosten zu senken. Der Einsatz moderner Technik macht die Heizung zuverlässiger und reduziert klimaschädliche CO₂-Emissionen.

STADTWERKE REALISIEREN NEUE HEIZUNGSANLAGE

Das Besondere am Angebot der Stadtwerke: Auf Wunsch des Kunden übernehmen sie alle Leistungen und Kosten, von der Planung, Finanzierung und Errichtung bis zum langfristigen optimalen Betrieb der neuen Heizungsanlage. Sie tragen damit das komplette Effizienz- und Betriebsrisiko. Die Nutzer der Heizungsenergie im Haus zahlen also nur, was sie in ihrer Wohnung

tatsächlich verbrauchen.

Der Einsatz von modernen KWK-Anlagen in Mehrfamilienhäusern bietet einen entscheidenden Vorteil: Neben Wärme wird gleichzeitig Strom erzeugt. Die Wärme wird zu Heizzwecken verwendet, der im Haus erzeugte Strom wird direkt von den Hausbewohnern verbraucht. Und zwar zu einem günstigen Tarif. Zu viel produzierter Strom wird von den Stadtwerken ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Steht bei Ihnen eine Heizungsmodernisierung an? Die Experten der Stadtwerke freuen sich auf Anfragen und erstellen Ihnen gerne ein Angebot.

Anfragen zur Heizungssanierung:
waerme@stadtwerke-stuttgart.de

- 1 Herzstück der Windkraftanlage ist das 113 Tonnen schwere Maschinenhaus.
- 2 Der Beton- und Stahlrohrturm der Windkraftanlage ist 140 Meter hoch. Im Fundament des Turms sind 644 m³ Beton verbaut.
- 3 Die Treppe im Inneren des Turms hat 466 Stufen.
- 4 Jedes Rotorblatt der Windkraftanlage wiegt rund 11 Tonnen und ist 57 Meter lang.
- 5 Der Generator im Maschinenhaus wandelt Windenergie in sauberen Ökostrom um.

UNGEWOHNE ANSICHTEN Hätten Sie es erkannt?



1



2



3



4



5

TÜV-Siegel für Ökostrom

Die Stadtwerke Stuttgart setzen bei der Beschaffung ihres Ökostroms auf hohe Qualität.

Der TÜV Nord hat dies in seiner jährlichen Untersuchung zertifiziert. Der Strom-Mix der Stadtwerke stammt zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien und wird außerdem in neuen Anlagen erzeugt. Das setzt Impulse für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren und ersetzt Kraftwerke, die Kohle- und Atomstrom erzeugen. Darüber hinaus entstehen bei der Ökostromerzeugung keine CO₂-Emissionen.



Kundencenter der Stadtwerke punktet durch Servicequalität

Kunden werden bei den Stadtwerken besonders gut beraten. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des Instituts für angewandte Marketing- und Kommunikationsforschung aus Erfurt. Getestet wurden Kundenservice und Beratung von kommunalen Energieversorgern in 20 Großstädten. Dabei landeten die Stadtwerke Stuttgart auf Platz 2.



KUNDENCENTER IM TAGBLATT-TURM

Bereits im Frühjahr waren die Stadtwerke vom unabhängigen Energieverbraucherportal mit dem Gütesiegel „Top-Lokalversorger 2014“ ausgezeichnet worden. Auch dort überzeugten sie durch Verbraucherefreundlichkeit und Servicequalität. Darüber hinaus spielten sie ihre Stärken auch in den Kategorien faires Preis-Leistungs-Verhältnis, regionales Engagement und bei der Förderung Erneuerbarer Energien aus.

Stadtwerke halten Tarife stabil – Energiesparen wird unterstützt

Die Stadtwerke Stuttgart halten die Preise für Ökostrom und Erdgas stabil. Von diesem attraktiven, fairen Angebot profitieren im kommenden Jahr alle Kunden.

Gute Preise zu machen ist in der Energiewirtschaft eine Herausforderung. Denn der Spielraum, den die Stadtwerke bei der Preisgestaltung haben, ist stark begrenzt. Vor allem beim Strom: Hier machen staatliche Abgaben und externe Umlagen mehr als 75 Prozent aus. Auf diesen Kostenblock haben die Stadtwerke also keinen Einfluss. Die Netzentgelte beispielsweise – eine Transport- und Verteilgebühr, die 2015 noch der Netzbetreiber Netze BW festgelegt hat – werden im Durchschnitt um 15 Prozent erhöht. Die Netzentgelte machen damit künftig nahezu ein Viertel des

Strompreises für Privatkunden aus. Eine leichte Entspannung für 2015 ergibt sich aus insgesamt etwas niedrigeren Steuern. Dadurch werden Kunden pro Kilowattstunde um 0,16 Cent entlastet.

SEIT DREI JAHREN KEINE PREISERHÖHUNG

Die Stadtwerke können ihre Tarife für Ökostrom und Erdgas auch im dritten Jahr in Folge stabil halten, weil sie noch effizienter beim Energieeinkauf und im Vertrieb sind. Bereits im Vorjahr war es gelungen, die damalige Erhöhung der staatlichen EEG-Umlage von knapp einem Cent je Kilowattstunde zu kompensieren und eine Preiserhöhung für ihre Kunden abzuwenden.

Stadtwerke-Kunden können sich auch im kommenden Jahr auf ihre vertrauten Tarife bei Ökostrom und Erdgas verlassen. Der Arbeitspreis für 100 Prozent Ökostrom beträgt weiterhin 26,75 Cent je Kilowattstunde. Das ist deutlich günstiger als der Grundversorgertarif in Stuttgart. Zudem profitieren Kunden vom niedrigen monatlichen Grundpreis, der Energiesparen belohnt und den Geldbeutel entlastet.

Dieser Effekt zeigt sich unmittelbar beim Energieeinsatz: So lag der Durchschnittsverbrauch eines Haushalts, der von den Stadtwerken versorgt wurde, im Vorjahr mit 2550 Kilowattstunden deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von jährlich 3034 Kilowattstunden. Darauf können alle Kunden zu recht stolz sein.

ZWEI FRAGEN AN ...



Dipl.-oec.
Martin Rau,
Geschäftsführer der
Stadtwerke

Wie entwickeln sich die Preise bei den Stadtwerken?

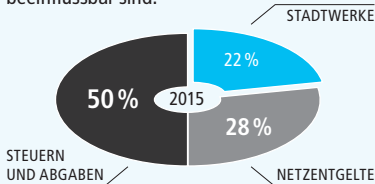
» **RAU** Wir halten die Preise für Ökostrom und Erdgas stabil, und das bereits im dritten Jahr. Das ist für jeden, der zu den Stadtwerken wechseln möchte oder bereits Kunde bei uns ist, eine gute Nachricht. Dafür müssen wir uns ordentlich ins Zeug legen, schließlich wird der Strompreis im Wesentlichen von staatlichen Steuern, Umlagen und weiteren externen Abgaben bestimmt. Obwohl diese Belastungen 2015 im Saldo spürbar steigen, stehen wir zu unseren Energiepreisen.

Wie profitiert man sonst noch von den Stadtwerken?

» **RAU** Unsere Kunden erhalten nachhaltig erzeugte Ökoenergie zu fairen und transparenten Konditionen. Dazu kommt eine hohe Qualität bei Service und Beratung. Wir sind außerdem ein kommunales Unternehmen, das sich in Stuttgart engagiert. Wer Kunde bei den Stadtwerken ist, tut etwas Gutes für seine Stadt und für unsere Umwelt.

DER STROMPREIS: ABGABEN UND STEUERN STEIGEN WEITER AN

Rund 78 Prozent des Strompreises 2015 sind Kosten, die nicht von den Stadtwerken beeinflussbar sind.



Von 26,75 Cent je Kilowattstunde Ökostrom der Stadtwerke entfallen auf acht verschiedene Steuern und Abgaben sowie externe Umlagen ...

2015	... 20,78 Cent pro kWh
2014	... 19,85 Cent pro kWh
2013	... 19,13 Cent pro kWh



Kundencenter im Tagblatt-Turm
Eberhardstraße 61
70173 Stuttgart



(0711) 34650-3333
Telefonisch Mo – Fr: 8 bis 18 Uhr



stadtwerke-stuttgart.de



info@stadtwerke-stuttgart.de

IMPRESSUM **HERAUSGEBER** Stadtwerke Stuttgart GmbH, Mercedesstr. 50, 70372 Stuttgart, Tel. 0711 34650-0, E-Mail: info@stadtwerke-stuttgart.de, www.stadtwerke-stuttgart.de, Geschäftsführer: Dr. Michael Maxelon, Dipl.-oec. Martin Rau **REDAKTION** Michael Isenberg (verantwortl.), Jörg Oeser **GRAFIK** Anette C. Weber **FOTOS** Leif Piechowski, Fotolia, Archiv **DRUCK** DMT Dialogagentur. Der Newsletter ist auf FSC-Papier gedruckt – der papierlose Bezug ist möglich über die Internetseite der Stadtwerke.

